

Vom Staunen zum Wissen – ein Geleitwort aus der Wissenschaft

Unter „Fliegenden Juwelen“ versteht der Fachzoologe – und als solcher schreibe ich dieses Vorwort – in der Regel die Kolibris der Neuen Welt. Hier ist dieser Begriff erweitert worden, es geht um farbgleiche Mineralien und Insekten. Ist ein solches Werk, das bewusst die Ästhetik ansprechen will und das „Lernen und Wissen“ klar hintanstellt, von einem Wissenschaftler zu loben oder doch eher in die abschätzigste Ecke des Amateurhaften zu stellen?

Ich denke, dass gerade dieses überdisziplinäre Werk mehr als bloße Wertschätzung verdient: Auch wir Wissenschaftler waren und sind zunächst und immer wieder vom Schönen beeindruckt, das Beeindruckende führt zur Neugier über die Hintergründe – und ohne Neugier keine Wissenschaft. Ganz konkret stechen in diesem Band zunächst natürlich die phantastischen Farben der Mineralien und Insekten ins Auge und erfreuen das Herz des Betrachters. Aber aus diesem Staunen erwächst nicht nur bei Mineralogen und Zoologen gleich die logische Frage: Woher kommen diese Farben? Und schon ist man mittendrin in der Welle-Teilchenphysik, wo eingestreute Ionen im Mineral oder Dünnschichteffekte der Insektencuticula diese Farbgebung bedingen. Und als Biologe geht es gleich weiter mit den Fragen, kommen doch hier – anders als beim Mineral – auch Zwecke zum Vorschein: Tarnen und Täuschen, Reviermarkierung und Anlocken des Sexualpartners sind die Phänomene der Neugier.

„Denn wer immer nur nach dem Zweck der Dinge fragt, wird ihre Schönheit nie entdecken“, meinen die Autoren – und sie haben recht damit. Doch auch umgekehrt gilt: „Wer nie gestaunt hat, wird auch nie entdecken.“ Und wenn die hier so perfekt dargestellte Ästhetik dazu führt, dass auch nur ein einziges Insekt mehr beachtet, mehr geschätzt und damit mehr be- und geschützt wird, hat es seinen Zweck auch für den Wissenschaftler schon erfüllt. Ich wünsche diesem Buch daher großen Erfolg – es möge verzaubern und anregen.

Gerhard Haszprunar
Generaldirektor der Staatlichen Naturwissenschaftlichen Sammlungen Bayerns